

## Große Basisqualifikation zur Trauerbegleitung **vorwiegend für Kinder und Jugendliche – Grund-und Aufbaustufe bei TrauBe Köln e.V.**

### **Zielgruppe:**

Menschen mit einem **psychosozialen, seelsorgerlichen oder Gesundheits-Beruf bzw. Studium, vergleichbare Berufsgruppen** oder einer langjährigen Erfahrung im qualifizierten Ehrenamt und andere geeignete Personen, berufsgruppenübergreifend.

### **Zertifizierung (gemäß Bundesverband Trauerbegleitung - BVT e.V.)**

Voraussetzungen für die Zertifizierung sind:

- empfohlenes Mindestalter: 24 Jahre
- Vorgespräch mit Klären von Motivation
- Psychische und physische Belastbarkeit (Unbedenklichkeitserklärung eines Arztes oder Therapeuten, falls aktuell eine therapeutische/ psychologische Behandlung durchgeführt wird)
- Bereitschaft zur Selbsterfahrung
- Schlüsselkompetenzen für die Arbeit mit Trauernden, aber nicht zwingend eine Berufsausbildung in diesem Arbeitsbereich
- Respekt vor Menschen verschiedener Weltanschauungen
- mindestens 200 Unterrichtseinheiten je 45 Minuten
- davon maximal 20% selbst organisiert (Intervisionsgruppenarbeiten: Gruppentreffen in Eigenorganisation jeweils zwischen den einzelnen Blöcken)
- mindestens 90% Seminaranwesenheit
- schriftliche Abschlussarbeit zu einem Thema aus dem Kinder-, Jugend- oder Familientrauerbereich
- Kolloquium
- Supervision verpflichtend, wahlweise intern oder extern, als Einzel- oder Gruppensupervision. Supervision, kann auch in den Herkunftskontexten stattfinden. 15 Stunden Trauerbegleiter-Supervision in drei Jahren

### **Stundenumfang:**

Insgesamt mindestens 200 UE à 45 Minuten, die aus einer Grund- und einer Aufbaustufe bestehen (können).

**Format:**

- a.) Durchgängiger Kurs
- b.) Teilung in Grund- und Aufbaustufe

**Abschluss des Kurses nach BVT e.V.:**

**Zertifikat des BVT e.V.**

- nach Abschluss des Kurses a.)
- nach der Aufbaustufe b.)

**Befähigt zu(r):**

- Selbstständigen Begleitung von trauernden Menschen in Einzelgesprächen und Gruppensettings (vorwiegend für Kinder und Jugendliche)
- **Nicht-erschwerte Trauer, erschwerte Trauer, Stabilisierung bei traumatischer und komplizierter Trauer**
- Projektaufbau Trauerbegleitung in verschiedenen beruflichen Kontexten

**Organisation der Fortbildung:**

TrauBe Köln e.V. behält sich vor, ob Grund- und Aufbaustufe unabhängig voneinander belegt werden oder zusammenhängend konzipiert sind.

Teilnehmende reisen an.

Durchführung in 9 oder mehr Modulen oder in Blockwochen.

**Methoden:**

- Vorträge durch PowerPoint Präsentationen
- Analysieren von Texten sowie Literaturhinweise und -studium
- Selbsterfahrungsübungen, Selbstreflexion, Diskussionen
- Rollenspiel
- Filmbetrachtung und -besprechung
- Mind-Mapping
- Symbolarbeit
- Kreativarbeit in Einzel- und Gruppenarbeit
- Fallbesprechungen

## **Inhalte und Methoden**

Die Qualifizierung basiert auf den langjährigen theoretischen und praktischen Erfahrungen von Nicole Nolden und Kirsten Fay in der Begleitung von trauernden und sterbenden Menschen sowie ihren Angehörigen. Sie sind Gründungsmitglieder von TrauBe Köln e.V. und haben den Verein während der ersten 5 Jahre mit aufgebaut und pädagogisch geleitet. Darüber hinaus leiten sie bis heute das im Zentrum für Palliativmedizin an der Uniklinik Köln entwickelte und vom Bundesministerium für Familie, vom Gesundheitsministerium NRW und des DHPV e.V. unterstützte bundesweite Projekt: „Endlich. Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Ein Konzept für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13.“

## **Inhalte der „Große Basisqualifikation zur Trauerbegleitung vorwiegend für Kinder und Jugendliche“.**

### **Grundstufe Modul 1-4 Aufbaustufe Modul 5-9**

#### **1. Modul**

- Reflexion zu eigenem Trauerverständnis / Biografie-Arbeit
- Theoretische und praktische Grundlagen der Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene / Trauerprozessmodelle
- Selbstverständnis in der ehrenamtlichen Tätigkeit

#### **2. Modul**

- Einführung in die Sterbebegleitung / Sterbephasen
- Wissensvermittlung Hospiz und Palliativmedizin
- Selbstfürsorge/eigene und fremde Grenzen
- Begleitung im Familiensystem / systemische Betrachtung
- Rituale und Methoden in der Sterbe- und Trauerbegleitung
- Jenseitsvorstellungen anderer Kulturen / Religionen

#### **3. Modul**

- Todesvorstellungen und Trauerprozesse von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Altersklassen
- Systemische Wirkung von Trauer
- Gesprächsführung mit Kindern
- Gestaltungsmöglichkeiten im Begleitungsprozess

#### **4. Modul**

- Reflexion der persönlichen Haltung und Einstellung
- Übertragung und Gegenübertragung
- Gesprächsführung im Familiensystem / Auftragsklärung
- Abgrenzung von Therapie und Beratung / Begleitung
- Selbstfürsorge eigenverantwortlich gestalten / Umgang mit Ressourcen

#### **5. Modul**

- Nahtoderlebnisse
- Bestattungsrituale und Spiritualität im christlichen, muslimischen, jüdischen, buddhistischen und hinduistischen Glauben
- Rechtliche Aspekte einer Bestattung, Umgang mit dem Leichnam, unterschiedliche Bestattungsorte und Bestattungsformen
- Jenseitsvorstellungen von Kindern aus verschiedenen Kulturen
- Kinderzeichnungen
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod
- Wünsche für die eigene Beerdigung

#### **6. Modul**

- Achtsame und klientenzentrierte Gesprächsführung
- Systemische Zusammenhänge in der Familie (Genogrammarbeit)
- Grundkenntnisse der Psychotraumatologie
- Trauer und Trauma / erschwerte Trauer und diagnostische Verfahren
- Bedeutung des sicheren Ortes
- Grenzen zwischen Therapie und Beratung / Begleitung
- Übertragung und Gegenübertragung im Trauerprozess

#### **7. Modul**

- Träume in der Trauer
- Lebensverkürzt erkrankte Kinder – systemische Betrachtung
- Familiendynamik: Verlust eines Kindes
- Möglichkeiten eines Kinderhospizes
- Stillgeborene Kinder

## 8. Modul

- Suizidalität / Trauerbegleitung bei Suizid / eigene Grenzen
- Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Trauerforschung
- Methoden der Selbstreflexion / Psychohygiene
- Supervisionsmodelle / kollegiale Beratung
- Krisenintervention

## 9. Modul

- Teamarbeit
- Feldkompetenz und Organisationsnetzwerk zu anderen psychosozialen Hilfsangeboten
- Kreative Methoden zur Planung einer Gruppenstunde
- Resilienz

Die Referentinnen behalten sich vor, die Inhalte der jeweiligen Blöcke organisationsbedingt zu variieren.

Ebenfalls können die Module je nach zeitlichen und örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

## Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung füllen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen anonymen Feedbackbogen im Anschluss an jeden Block schriftlich aus.

## Lernziele

### Fachkompetenz

- Abgrenzung und Unterscheidung von Trauerbegleitung und Sterbebegleitung
- Auftragsklärung
- Grenzen zwischen Therapie und Beratung / Begleitung benennen können
- Grundwissen über Trauerprozesse bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und deren altersspezifischen Verhaltensweisen
- Wissen um Übertragung und Gegenübertragung im Trauerprozess
- Wissen um systemische Zusammenhänge in der Familie / Genogrammarbeit
- Kenntnisse von Gruppenprozessen (spezifisch für Kinder-Jugend- und Erwachsenentrauergruppen)
- Einführung in die systemische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien / Bezugssystemen

## **Selbstkompetenz**

- Achtung vor der eigenen Entscheidungsfähigkeit und den eigenen Werten des trauernden Kindes, Jugendlichen und der Familie
- Haltungen und Einstellungen reflektieren zu unterschiedlichen religiösen Hintergründen und zu unterschiedlichen Arten von Verlust
- Reflexion
  - der eigenen Weltanschauung
  - Rollenreflexion im Begleitungskontext
  - Bereitschaft zur Selbstreflexion

Rollenreflexion und Selbstreflexion sind ständige Prozesse auch nach der Qualifizierung. Deshalb sollen die Teilnehmenden Methoden der Selbstreflexion kennenlernen und anwenden
- Selbstfürsorge eigenverantwortlich gestalten
- Bewusstmachen und Reflektieren des eigenen inneren Kindes als Ressource für die Begleitung
- aktuelle Lerngruppe und Lernprozess selbstreflexiv wahrnehmen und gestalten
- Protokolle schreiben, Peergruppen, Regionalgruppen bilden, wenn möglich, kollegiale Beratung installieren
- Fachkompetenz sichern

## **Handlungskompetenz**

- Gesprächsführung
- Prozessgestaltung
  - Erstgespräch
  - Kontrakte, Kontraktgestaltung
  - Abschlussgestaltung
- Umgang mit Ressourcen und Grenzen
  - der Begleitenden
  - der Begleiteten
- Methodische Intervention
- Umgang und Durchführung von Ritualen
- Umgang mit Jenseitsvorstellungen von Kindern und Jugendlichen
- Gestaltung von Prozessen in der Trauerbegleitung der Familie
- kreative Methoden kennen und einsetzen lernen
- Vertiefung und Erweiterung methodischer und ritueller Grundlagen
- Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung in Gruppenprozessen

## **Qualifizierungsteam:**

### **Nicole Nolden, Bergisch Gladbach**

- Projektleiterin des bundesweiten Projekts: „Endlich. Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Ein Konzept für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13.“ im Zentrum für Palliativmedizin, Uniklinik Köln
- Gründungsmitglied mit fünfjähriger Erfahrung als Pädagogische Leiterin, TrauBe Köln e. V. - TrauerBegleitung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- langjährige Erfahrung in der Sterbe- und Trauerbegleitung (seit 1998)
- Dozentin
- Publikation von Fachbeiträgen
- Diplom Kauffrau
- Psychologische Beraterin IAPP
- Kinder-, Jugend- und Familientrauerbegleiterin BVT

### **Kirsten Fay, Köln**

- Projektleiterin des bundesweiten Projekts: „Endlich. Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Ein Konzept für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13.“ im Zentrum für Palliativmedizin, Uniklinik Köln
- Gründungsmitglied mit fünfjähriger Erfahrung als stellv. Pädagogische Leiterin bei TrauBe Köln e. V. – TrauerBegleitung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- langjährige Erfahrung in der Sterbe- und Trauerbegleitung (seit 2006)
- Dozentin
- Publikation von Fachbeiträgen
- Kinder-, Jugend- und Erwachsenentrauerbegleiterin BVT

## **Gastreferentinnen und Gastreferenten.**

Weitere Referentinnen und Referenten decken einzelne Themenfelder ab. Sie verfügen alle über langjährige praktische und theoretische Kenntnisse sowie über umfangreiche Lehrerfahrungen auf ihrem Gebiet.

### **Kornelia Weber**

- Lehrerin
- Trauerbegleiterin
- Gründungsmitglied des Deutschen Kinderhospizvereins e. V. und langjährige Bildungsreferentin Arbeitsfeld Schule, Kinderhospizakademie im Deutschen Kinderhospizverein e. V.
- Dozentin
- Publikation von Fachbeiträgen

### **Bettina Hagedorn**

- Diplom-Psychologin (BDP) in eigener Praxis
- Gestalttherapeutin
- Langjährige Tätigkeit als Hospizkoordinatorin und Mitarbeit in der DHPV e. V.
- Initiatorin und langjährige Dozentin für das bundesweite Projekt „Hospiz macht Schule“
- Zertifizierungsberechtigte Dozentin für Palliative Care (SGB V)
- Dozentin
- Publikation von Fachbeiträge

Den Einsatz weiterer Gastreferentinnen und Gastreferenten behalten wir uns vor.

Bei Rücktritt ab acht Wochen vor Beginn der Qualifizierung bezahlt man die Hälfte der Teilnahmegebühr und ab 4 Wochen vor Beginn wird der volle Teilnahmebetrag erhoben, falls keinen Ersatzteilnehmer gestellt werden kann.